

PRESSEMITTEILUNG

Wir beziehen uns auf die Pressemitteilung vom 11. September 2013 [1] über

das Symposium am Samstag, den 19. Oktober 2013,

10 -16 Uhr im ver.di-Haus Karlsruhe mit dem Titel

“DER VERGESSENE WHISTLEBLOWER LÉON GRUENBAUM“

Karlsruhe, 2. Oktober 2013

Der 2004 verstorbene jüdische Physiker Dr. Léon Gruenbaum hatte in einer aufwändigen Studie die Verwicklungen der NS-belasteten Führungsriege der ersten Stunde des ehemaligen Kernforschungszentrum Karlsruhe (jetzt KIT-Campus Nord) um den ehemaligen Wehrmachtschef im besetzten Paris, Dr. Rudolf Greifeld, aufgedeckt. Sein Mut, sein uneigennütziger Einsatz für die Wahrheit und für die wissenschaftliche Aufklärung, sowie seine Betroffenheit über die Machenschaften der internationalen “Plutonium-Politik“ sind für uns Anlass, diesen fast vergessenen, aufrechten jüdischen Wissenschaftler zu ehren, um aus der Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik zu lernen und die Erkenntnisse an die nächste Generation der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weiter zu vermitteln.

Beate und Serge Klarsfeld, die eine entscheidende Rolle bei der Aufdeckung der Nazi-Verstrickungen des Karlsruher Atommanagers spielten und teilnehmen wollten, mussten unglücklicherweise aus dienstlichen bzw. gesundheitlichen Gründen nacheinander absagen. Wir können der Öffentlichkeit jedoch zu unserer großen Freude drei sehr gute Nachrichten übermitteln Serge Klarsfeld hat heute zugesagt hat, eine Grußbotschaft zu schicken. Kurz davor ist es dem Forum gelungen, Dr. med. Wolff Geisler aus Köln für ein Referat zu gewinnen. Er ist Allgemeinmediziner und Autor, unter anderem zur früheren militärische Kooperation der Bundesrepublik mit Südafrika im atomaren und konventionellen Bereich. Wolff Geisler kannte Léon Gruenbaum, hat mit ihm zusammen gearbeitet und ist ein wertvoller Zeitzeuge. Und heute erreichte uns auch die schöne Mitteilung, dass Rolande Tordjman-Gruenbaum, Léons in Paris lebende Witwe, ihre Teilnahme zugesagt hat. Mehr über ihren bewegenden Besuch 2011 in Karlsruhe in Léons Vita von Dietrich Schulze für das Forum [2].

Hier die aktuelle Tagesordnung des Symposiums:

- Beginn 10 Uhr unter **Moderation** von Jürgen Stude, Evangelische Landeskirche Baden, mit der Verlesung der **Klarsfeld-Grußbotschaft** und dem **Grußwort** von Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup. Weitere Grußworte sind angefragt.

- Danach werden der ehemalige Betriebsratsvorsitzende des Forschungszentrums Karlsruhe, Dr. Dietrich Schulze zusammen mit dem Mediziner und Autor Dr. med. Wolff Geisler über die Person des zu Ehrenden und weitere Zusammenhänge sprechen unter dem Titel „**Léon Gruenbaums doppelte Verfolgung durch Nazis, seine Zivilcourage bei der Aufdeckung der NS-Vergangenheit des Atommanagers Greifeld und seine Expertise zur Atom(waffen)Politik**“.

- Dann referiert Manja Altenburg „Jüdische Kulturvermittlung“ Heidelberg, über **“Die Judenverfolgung im besetzten Frankreich und die Vorgeschichte in Baden“**.

- Anschließend wird die Karlsruher Historikerin Dr. Andrea Hoffend über **“Braunfäule: Nazi-Karrieren im Nachkriegsdeutschland“** sprechen.

- Es folgt Prof. Dr. Joachim Radkau, Bielefelder Historiker, Autor des Buchs „Aufstieg und Krise der deutschen Atomwirtschaft“, mit dem Thema **“Plutoniumpolitik und Atomwaffen“**.

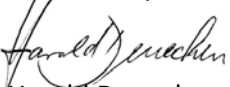
- Schließlich hat die Jugend mit Schlussfolgerungen das Wort. Nadja Brachmann und Studierende der Universitäten Karlsruhe und Heidelberg tragen ihre Überlegungen zu **“Lernen aus der Geschichte“** vor.

- Das **Schlusswort** kommt dem Verleger und Journalisten Dr. Christof Müller-Wirth (Ehrenmitglied des Fördervereins „Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte“) zu.

Jeweils nach den Referaten wird es genügend Zeit für die Diskussion geben.

Am Vorabend des Symposiums zeigt der Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK) des AStA der Universität (KIT) im Beisein des Forum-Vorsitzenden den Film “Die Hetzjagd“ (“La Traque“) über die dramatische Spurensuche nach dem Nazi Klaus Barbie, den “Schlächter von Lyon“. Beginn 18 Uhr, Hertz-Hörsaal Uni Karlsruhe.

Mehr Informationen u.a. ein umfangreicher Reader für das Symposium mit erläuternden Dokumenten und Auszügen aus der Gruenbaum-Monographie „**GENESE DER PLUTONIUM-GESELLSCHAFT**“ in der Webseite des Forums <http://www.forum-ludwig-marum.de/veranstaltungen/symposium-gruenbaum/>



Harald Denecken

[1] http://www.forum-ludwig-marum.de/site/assets/files/1012/pm_1.pdf

[2] http://www.forum-ludwig-marum.de/site/assets/files/1012/vita_leon.pdf

Robert Jungk „Der Atomstaat“ Rowohlt Taschenbuch Verlag, Nov. 1979, S. 98-101